

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion u. des Kgl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „Elektrischen Welle“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. Einrückpreisiger Jahrgang.

Insertions, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen u. kostet die dreigespaltene Corpospalte 10 Pf. unter „Eingefandt“ 20 Pf. Bestmöglicher Inseratenbetrag 25 Pf.

## Bekanntmachung.

Aus Anlaß eines unlängst im hiesigen Bezirk vorgekommenen Unglücksfalles erachtet es die unterzeichnete Amtshauptmannschaft für angezeigt, die Besitzer von Etablissements, in welchen sich Transmissionen und Hilfsmaschinen befinden, darauf aufmerksam zu machen, daß den Unglücksfällen, welche beim Schmieren von dergleichen Gegenständen zu befürchten stehen, am wirksamsten durch folgende Maßnahmen vorgebeugt werden kann:

- 1) Das Schmieren von Transmissionen und gefahrdrohenden Maschinentheilen darf im Allgemeinen nur während deren Stillstand stattfinden und ist hiermit für jeden Arbeitsaal nur eine ganz besonders vorsichtige, besonnene und geschickte Person zu betrauen.
- 2) Es sind in allen Arbeitsälen Anschläge auszuhängen, auf welchen in deutlicher Schrift das Schmieren von Transmissions- und Maschinentheilen jedem Unbefugten bei Strafe verboten wird.
- 3) Wo nur irgend thunlich, sind selbstthätige Schmiervorrichtungen, resp. sogenannte Selbstöler, anzubringen.
- 4) Sollte das Schmieren an gewissen Transmissionstheilen ausnahmsweise auch bei deren Gange stattfinden müssen, so sind die betreffenden Schmierlöcher mit entsprechenden kleinen Trichtern zu versehen und zum Delaufgeben eine an eine Stange in zweckmäßiger Weise locker befestigte hierzu geeignete Oelfanne zu verwenden.

Eine Berücksichtigung dieser Maßnahmen darf man im eigenen Interesse der Betriebsunternehmer wohl um so mehr erwarten, als sich dieselben sonst die sie etwa treffenden Nachteile selbst zuzuschreiben haben.

Königliche Amtshauptmannschaft Bautzen, am 13. November 1886.  
von Bogberg.

DStd.

Auf Antrag der Erben weil. Gottlob Ehregott Köditz's in Demitz soll die zu dessen Nachlaß gehörige Häuslernahrung Brandcataster Nr. 35 für Demitz, Folium 26 des Grundbuchs für diesen Ort,

den 8. December d. J., Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle im Nachlaßhause versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die im Heine'schen Gasthof in Demitz aushängenden Verkaufsbedingungen und die Grundstücksbeschreibung bekannt gemacht wird.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 18. November 1886.  
Manitus.

## Bekanntmachung.

Nach § 17 der Kirchenvorstandsordnung scheiden mit Ende des Kirchenjahres die Herren Stadtrath **Kind**, Stadtverordnetenvorsteher **Guste** und Rechtsanwalt **Roch**, sowie die Herren **Leich** aus Weismannsdorf und **Brenschke** aus Belmsdorf aus dem Kirchenvorstande aus, es ist daher eine Neuwahl vorzunehmen und ist hierzu

Sonntag, der 1. Advent (28. November),

bestimmt worden.

Die Wahl findet an diesem Tage unmittelbar nach dem Frühgottesdienste bis 1/2 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause

statt. Die Abtretenden sind wieder wählbar.

Der Kirchenvorstand zu Bischofswerda.

Dr. Wegel.

### Die nächste Reichstagsession.

Mit einem fast bänglichen Gefühl sieht man diesmal der Reichstagsession entgegen, welche am 25. d. M. eröffnet und bei der Nähe des Weihnachtstages nur wenige Wochen währen wird. Da die Fragen der Feststellung der Friedensstärke des deutschen Heeres auf abermals sieben Jahre hinaus, der Vermehrung des Heeres und der Seewehr erst nach den Weihnachtstagen an den Reichstag herantreten und mit dem Etat für 1887/88 kaum etwas zu thun haben werden, erklärt sich die jegige erwartungsvolle Stimmung nur durch die Verdüsterung der auswärtigen Politik und durch den trotz der beharrlichen Opposition des Centrums noch unter den regierungsfreundlichen Parteien fortbauernenden bedauerlichen Zwiespalt. In Bezug auf die Lage der Dinge im Orient braucht man sich zunächst keinen ernstlichen Befürchtungen hinzugeben, weil alle Aussicht vorhanden ist, daß Rußland auf eine Occupation Bulgariens verzichten und sich damit zufrieden geben wird, daß die Bulgaren den Prinzen von Ringelien zu ihrem Fürsten wählen, der nichts weiter sein will und sein kann als ein Statthalter des Czaren. Auf diese Weise werden die Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel freilich eher verschlechtert als verbessert. Die europäische Staatskunst hat aber jetzt die Hoffnung auf eine solche Verbesserung vollständig ausgegeben und trachtet nur darnach, die ohne Weltkrieg unmögliche, mit der Zeit aber unvermeidliche Liquidation der abendländischen Türkei wenigstens noch einige

Jahre hinauszuschieben. Wenn dies gelingt, so dankt das Europa der Friedenspolitik des greisen deutschen Kaisers, der am Abend eines thatenreichen Lebens nicht eine Kriegsfahle anzünden will, die nicht so rasch erlöschen würde, der außerdem das Band der Freundschaft nicht zerrißen sehen möchte, das ihn so lange Jahre hindurch mit der Czarenfamilie verknüpfte. So wenig aber der Kaiser geneigt ist, auf seine bewährte Friedenspolitik zu verzichten, so wenig erachtet er das mit dieser Politik scheinbar in Widerspruch stehende Septennat und die Erhöhung des Militäretats für erklärlich. Aus diesem Grunde könnte eine erfolgreiche Gegnerschaft des Centrums und der Deutschreisinnigen gegen diese letzteren Punkte keine andere Folge haben, als die Auflösung des Reichstages. Um nicht zu dieser ihm peinlichen Maßregel gezwungen zu sein, verzichtete seiner Zeit Fürst Bismarck auf die von ihm so eifrig verfochtenen Monopole auf Tabak und Branntwein, als die Mehrheit der deutschen Volksvertretung sich gegen die betreffenden Vorlagen erklärte. Bei der Erhöhung des Militäretats und der Präsenz ziffer und bei dem Septennat handelt es sich aber nicht um irgend ein Lieblings-Project des deutschen Reichscanzlers, sondern um den unumstößlichen Willen des Kaisers, der den Frieden selbst um hohen Preis erhalten, aber Deutschland sichern will gegen die unberechenbaren Gefahren, die dem Reiche infolge der Nachgelüste vieler Franzosen und der Ländergier der ebenfalls deutschfeindlichen Slaven drohen. Vielleicht wird schon in der unmittelbar bevorstehenden

Reichstagsession die erste Lesung des Etats darüber Aufklärung schaffen, ob die Opposition und besonders das durch seine Stimmenzahl den Ausschlag gebende Centrum angesichts der unsicheren Lage im Orient den Widerspruch zu mäßigen gedenkt. Möglicherweise unterbleiben aber auch bei der Budgetberatung diesmal allgemeine politische Debatten und beschäftigt sich der deutsche Reichstag außer mit dem Etat höchstens noch mit verschiedenen sachlich wichtigen Vorlagen, die keine eigentliche politische Bedeutung haben. Nämlich schwierig werden sich die Verhandlungen über den Entwurf gestalten, der eine sehr geringe Ermäßigung der Gerichtskosten, aber gleichzeitig eine Verminderung der Rechtsanwalts-Gebühren anstrebt, der den betroffenen Kreisen als zu weitgehend erscheint. Ueber diese Vorlage will der deutsche Bundesrath die Gerichte gutachtlich hören, über die Unfallversicherung für Seelente u. s. w., gegen welche die Schifförheber große Bedenken laut werden ließen, die Meinung der zumeist beteiligten Handelskammern vernehmen. Erst auf Grund der züglichen Berichte wollen die Ausschüsse des deutschen Bundesrathes an die Beratung herantreten. Wahrscheinlich wird ein gleiches Verfahren für den neuesten Entwurf bezüglich der Versicherung der Bauarbeiter eintreten, und so ist nicht anzunehmen, daß diese Vorlagen schon gleich nach dem Zusammentritt des Reichstages demselben zugehen können. Die Motive zu dem Entwurf über die Versicherung der Bauarbeiter liegen dem Bundesrath noch gar nicht vor. Bei den Etatsberatungen im deutschen

Novbr. 1886.  
R. Pf. 3 50  
R. Pf. 33 —  
R. Pf. 1 85  
" 9 —  
" 2 —  
Novbr. 1886.  
195 bis 189,  
170 bis 185,  
155 bis 160,  
141. Gerste  
155 bis 185,  
134 bis 138.  
Novbr. 1886.  
R. Pf. 12 — bis 15 50  
" 3 — " 3 20  
" 1 50 " 1 80  
" 1 80 " 2 —  
" 28 —  
" 2 21. — Pf.

gewährt:  
negehalten  
Ausgabe  
des Obigen

Reichstage, werden voraussichtlich die großen Reichentümer der Opposition ihr Licht leuchten lassen, aber selbst auf viele Mitglieder der regierungsfreundlichen Parteien wird die Tatsache, daß die Gesamtausgaben des deutschen Reiches für den Zeitraum 1887/88 um 53,564,886 M. höher veranschlagt sind, als für das Vorjahr, recht verstimmend wirken. Nach Ausschreibung der durchlaufenden Positionen, die durch außerordentliche Einnahmen Deckung findenden Ausgaben und der zur Auszahlung an die Bundesstaaten gelangenden Erträge aus den Zöllen, der Tabaksteuer und der Stempelabgabe, durch welche die Höhe der Matrifularbeiträge so wenig, wie der Abschluß des Reichshaushaltsetats berührt wird, so ergeben sich immer noch Mehrausgaben im Betrage von 32,977,959 M., eine Summe, die sich infolge des Ausfalls bei den Einnahmen auf 33,176,541 M. erhöht, welche durch Vermehrung der Matrifularbeiträge zu decken sind. Von dem Entwurf des Reichshaushaltsetats durch Aufnahme einer Anleihe zu bedeckenden Bedarf, bildet der Theil, zu dessen Beschaffung im Wege des Credits eine gesetzliche Ermächtigung noch nicht erteilt ist, auch in diesem Jahre wieder den Gegenstand eines zur besonderen Vorlage kommenden Ansehengesetzes. Es sind dies weitere Raten für das außerordentliche Bedürfnis des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen im Gesamtbetrage von 38,704,675 M., sowie ein Betrag von 7,411,810 M. zur vorläufigen Deckung der aus dem Reichsfestungsbaufonds entnommenen Vorschüsse. — Voraussichtlich wird am Schluß des Etatsjahres 1887/88 die Gesamtschuld des deutschen Reiches die Höhe von fast 800 Millionen Mark erreichen, was ebenso wenig erfreulich ist, wie die Erhöhung der Matrifularbeiträge, welche auf die Finanzverhältnisse der meisten deutschen Einzelstaaten sehr störend einwirken wird.

Angeht die Verhältnisse dürfte aus der Mitte des deutschen Reichstages die Erzielung höherer Einnahmen aus der Branntweinbesteuerung auf's Neue angeregt werden. Aussicht auf Erfolg hätte aber eine neue Branntweinsteuer-Vorlage nur dann, wenn dieselbe ausschließlich an eine Erhöhung der Reichseinnahmen angelegt wäre, ohne nebenher eine staatliche Unterstützung der Branntweinbrenner anzustreben. Der Entschluß zu einer derartigen Behandlung der Branntweinsteuerfrage würde in vielen Kreisen als Vorbedingung zu einer volksthümlichen Reichspolitik angesehen werden. Durch weitere Zugeständnisse an das ultramontane Centrum dürfte die Reichsregierung weniger erreichen, weil doch die Hauptforderung dieser Partei, den Einfluß der Orden, auf Erziehung und Unterricht in Preußen wieder zuzulassen, voraussichtlich unerfüllbar ist.

Einen unzulässigen Preis kann die Reichsregierung dem Centrum für die Zustimmung zu dem Etat und den Militärvorlagen nicht zahlen; es ist dies aber auch gar nicht nöthig, weil das Centrum in der Militärvorlage kaum als geschlossene Partei vorgehen wird. Bekanntlich haben sich im Jahre 1880 nicht weniger als 39 Mitglieder des Centrums der Abstimmung über das Septennat entzogen und auch jetzt möchte diese Partei nicht infolge einer Abstimmung über die Militärfrage eine Auflösung des Reichstages herbeiführen, da in solchem Fall bei Neuwahlen die oppositionellen Parteien in die ungünstigste Lage kämen. Die Finanzverhältnisse des Reiches mögen eine unbedingte Zustimmung zu den Regierungsvorlagen vielen Volksvertretern erschweren; die Zeitverhältnisse sind aber zwingender Natur, erheischen Opfer zur Sicherung des Reiches gegen offene und versteckte Angriffe übelwollender Nachbarn im Osten und Westen.  $\Delta$

#### Deutsches Reich.

Se. Majestät der König verlieh das Großkreuz des Albrechts-Ordens: dem Generalleutnant von der Burg, Gouverneur von Straßburg, und dem Generalleutnant Loeve, Commandeur der 31. Division; das Comthurkreuz erster Classe desselben Ordens: dem Generalmajor Freiherrn v. Weerscheidt-Hüllessem, Commandeur der 61. Infanterie-Brigade; das Comthurkreuz zweiter Classe desselben Ordens: dem Oberstleutnant v. Bod und Polach, Chef des Generalstabes des XV. Armecorps, dem Oberstleutnant von Maliszewski im 1. Rhein. Infanterie-Regiment Nr. 25 und dem Major von Twardowski im Generalstabe der 31. Division; das Ritterkreuz erster Classe desselben Ordens: dem Hauptmann Grafen und Edlen Herrn zur Lippe-

Biebertal, à la suite des 5. Garde-Regiments zu Fuß und Adjutanten der 31. Division und das Ritterkreuz zweiter Classe desselben Ordens: dem Premierleutnant von der Bode, à la suite des 1. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 81 und Adjutanten der 61. Infanterie-Brigade, sowie dem Premierleutnant Reinhart im 1. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 25.

Se. Majestät der König hat für die Abgebrannten zu Adorf 300 M. gespendet.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg hat für die Abgebrannten zu Adorf 100 M. gespendet.

(Der Todten-Sonntag.) Die Pietät gegen die Abgeschiedenen hat einen Tag im Jahre gewählt, welcher dem Andenken der Verstorbenen gewidmet ist. Die katholische Kirche feiert diesen Tag — „Allerseelen“ genannt — am 2. Novbr., die protestantische Kirche am letzten Sonntag des Kirchenjahres, und wohl nicht ohne Absicht sind diese Feste an den Ausgang des Jahres, in die Herbstzeit gesetzt worden. Der Nordwind segt erstarrend durch das Land und raschelnd fallen von den nackten Ästen des Baumes die letzten Blätter zur Erde — die Natur schickt sich zum Schlafe an, es scheint, als wolle sterben, was da draußen lebte, webte, grünte, keimte, wuchs. Sterben! hartes Wort! Gestorben! härteres Wort für die Ueberlebenden, die das Liebste, was sie in der weiten Gotteswelt besaßen, hinausbringen mußten auf den Todtenacker. Wohl wenige Menschen giebt es, die nicht schmerzvoll eines theuren Todten zu gedenken haben. Hier drängt sich in das Mutterauge eine Thräne. Du herziges Kind, der Mutter Stolz und Glück, liegt stumm und kalt dort unter den Kirchhofsbäumen, die der Herbstwind knickt, wie Dich des Todes Sichel kniete. Behmuth schleicht in des Mannes Herz, in dem heute die Erinnerung aufquillt mächtiger als sonst: Vater! Mutter! Elternhaus, Geschwister, o Seligkeit der Elternliebe! O selige Erinnerung der Kinderjahre! Verklungen des Vaters letztes Segenswort, verklungen der Mutter letztes Liebesflüstern! Berweht im Sturm, wie dürres Laub, sind Elternhaus und Familienleben, Grabbügel sind die letzten Reste jener längst vergangenen lichten, glücklichen Tage. Die Wittve drückt die Kinder an sich inniger als sonst und fragend sehen die Kleinen auf in die schmerzbelegten Züge der Mutter. Sie verstehen es ja nicht, welcher Verlust sie getroffen, als die Erbschollen auf den Sarg rollten, der ihren Vater barg! Doch nicht anklagen wollen wir heut das Schicksal, nicht die Hände ringen in stummer Verzweiflung! Raschelnd fällt das letzte braune Laub und — auch wir werden fallen. Wir, die wir heut der abgeschiedenen Lieben denken, werden ihnen folgen, und werden sie wiedersehen! Ja wir werden sie wiedersehen und mit ihnen wieder vereinigt werden. Jedes gottesgläubige Herz richtet sich heut auf an dem Gedanken an jenes Wiedersehen. Im Rauschen des Herbststurmes blüht aus den Grabeshügeln die gläubige Hoffnung auf!

W. Bischofswerda. Damit der Andrang zur Abendmahlfeier am Abend des Bußtages nicht zu groß werde, hat der Kirchenvorstand beschlossen, auch am Abend des nächsten Sonntags zur allgemeinen Todtenfeier einen Abendmahlsgottesdienst zu halten. Soll dieser letztere auch besonders für die Leidtragenden sein, die an diesem Tage nicht bloß ihrer lieben Todten gedenken, sondern auch sich Dessen getröstet wollen, der dem Tode die Macht genommen und Leben und unvergängliches Wesen an das Licht gebracht durch die Auferstehung, so werden sich doch wohl diesen Leidtragenden voraussichtlich noch manche Andere anschließen, denen die Abendmahlfeier am Abend bereits lieb und werth geworden ist, die aber doch nicht mehr körperliche und geistige Kraft genug besitzen, um mehrere Stunden lang mit Andacht einem Abendmahlsgottesdienste beizuwohnen, an dem 4—500 Communicanten theilnehmen. Denn es läßt sich nicht leugnen, daß der erhebende Eindruck, den diese Abendmahlfeier am Abend auf alle Theilnehmenden macht, durch eine zu große Ausdehnung des Gottesdienstes, die bei einer so großen Anzahl von Communicanten unvermeidlich ist, wieder etwas abgeschwächt wird. Würde die gute Absicht des Kirchenvorstandes verstanden und erreicht werden. An alle Diejenigen, welche in diesem Jahre noch nicht am Tische des Herrn erschienen sind und ist deren Zahl noch immer keine geringe, es ergeht so zweimal hintereinander, am Bußtag und am Todtensonntag, die ernste und doch so freundliche Mahnung: „Kommt, es ist Alles bereit!“

#### W. Bischofswerda, 17. Nov.

am heutigen Tage auf hiesigem Rathhause gehaltenen 10-jährigen Kirchenvorstandswahl wurde zuerst die Justification der Kirchenvorstandswahl auf das Jahr 1885, gegen welche von Seiten der Königl. Kircheninspektion etwas nicht zu erinnern gewesen, sowie die Genehmigung der vom Kirchenvorstand aufgestellten Ordnung der Vertheilung der Amtsgeschäfte der hies. Pfarre vorgetragen und sodann die Prüfung der zu dem am 1. Advent (28. Nov.) stattfindenden Kirchenvorstandswahl Angemeldeten nach der in § 8 der Kirchenvorstandsordnung gegebenen Form vorgenommen. Es hatten sich in der Stadt zusammen 106, in Weismannsdorf 21, in Delmsdorf 11 Gemeindeglieder zur Wahl angemeldet. Da gegen Keinen der Angemeldeten ein Einspruch erhoben wurde, soll aus diesen die alphabetisch geordnete Liste der Stimmberechtigten aufgestellt werden. Die Wahl soll, wie bereits mehrfach bekannt gemacht, Sonntag, den 1. Advent (28. Nov.) nach beendeter Vormittagsgottesdienste bis 1/2 1 Uhr, aber nicht wie bisher in der Sakristei, die sich zu diesem Zwecke als zu eng erwiesen, sondern für die Mitglieder der Stadtgemeinde auf dem Rathhause, für die eingepfarrten Ortschaften in der Wohnung der betreffenden Kirchenvorstandsmitglieder vorgenommen werden. Zu Wahlgehilfen wurden die Herren Amtsrichter Manitius, Stadtrath Scheumann und Stadtrath Berger ernannt.

Bischofswerda, 18. Nov. Zum Geburtstage Dr. Martin Luthers wurde hier ein großer Parochial-Familienabend abgehalten, bei welchem nach dem allgemeinen Gesang des Liedes: „Lob den Herren“ Herr Oberpfarrer Dr. Wegel von hier eine gemüthvolle begrüßende Ansprache hielt. Gesänge mit Vorträgen und lebenden Bildern wechselten wohlthuend ab. Die Gesänge wurden von 2 Gesangsvereinen — Cantorei und Militärgesangsverein — vorgetragen. Es wurden als lebende Bilder — geleitet vom Herrn Photograph Schneider — dargestellt: „Luther als Currendaner“, „Luther auf der Wartburg, die Bibel übersetzend“ und „Weihnachtsfest im Hause Luthers“. Herr Pfarrer Nade aus Schönbach hielt einen höchst gebiengenen Vortrag über „Luther und sein Reformationswerk“, wobei er u. A. auch die Ursachen beleuchtete, welche Luther zu diesem Werke gedrängt, ferner wie dieser sein Werk durchgeführt und welche Wirkungen die Reformation überhaupt, aber auch auf die katholische Kirche gehabt. Herr Dr. Johann aus Gablonz in Böhmen schilderte mit bekannter Beredsamkeit „Luthers Familienleben.“ Nach der Nade'schen Rede stimmte die Versammlung das Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott“ an. Das allgemein ansprechende schöne Fest endete mit einem „Abendliede“, welches die „Cantorei“ vortrug.

Bauzen, 16. November. Unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Dr. v. Vorberg und in Gegenwart des Herrn Kreishauptmann v. Salza und Lichtenau, dessen Erscheinen die Versammlung durch Erheben von den Sigen ehrte, fand heute im Hotel „Zur goldenen Weintraube“ hier selbst der zweite diesjährige Bezirks-tag der Amtshauptmannschaft statt. Nachdem zunächst des verstorbenen Abgeordneten Kramer Postel aus Ritz ehrend gedacht und zur Tagesordnung übergegangen worden war, wurde in Entsprechung eines vom Herrn Bürgermeister Böhr früher gestellten Antrags der Stadt Bauzen ein Antheil aus den Kuzungen des Bezirksvermögens zum Ausgleich wegen des aus den letzteren zur ersten Einrichtung der Verpflegstationen gewährten Beitrags zugewilligt. Maßgebend für die Berechnung desselben waren die Basis zur Ausschreibung der Bezirkssteuer bildenden, im Jahre 1885 bezahlten Grund- und Einkommensteuern, welche bei der Stadt Bauzen 152,221 Mark, und bei den übrigen Ortschaften des amtshauptmannschaftlichen Bezirks 263,334 Mark betragen. Weiter wurde aus den Mitteln des Etats vom laufenden Jahre dem Verein für Arbeiter-Colonien im Königreich Sachsen ein Beitrag bewilligt und auf Vorschlag der Finanz-Commission sowohl die Rechnung der Bezirkskasse pro 1885 als auch die der Bezirksanstalt Seibau auf dasselbe Jahr für justificirt erklärt. — Der vom Bezirksauschuß aufgestellte, von der Finanz-Commission geprüfte Haushaltsplan für das Bezirksvermögen pro 1887 wurde auf den Vortrag des Herrn Vorsitzenden genehmigt und außerdem noch in denselben wegen etwa zu treffender Vorkehrungsmaßregeln bei einer event. Choleraepidemie ein Dispositionsquantum für den Bezirksauschuß eingestellt. — Sodann wurden die Vorschläge

Vor die Bezirksanstalt Sedan, zu welcher Herr Director Spannenfist die Erläuterungen gab, und für die Verpflegstationen pro 1887 in der proponirten Weise festgestellt, sowie die Ausschreibung der Fehlbeträge durch Bezirkssteuern genehmigt. Letztere betragen für die Bezirksanstalt 2 Pfg. und für die Verpflegstationen 4 Pfg. von jeder Mark directer Staatssteuern. Dieselben bewegen sich also in der gleichen Höhe wie im laufenden Jahre. — Des ferneren genehmigte die Bezirksversammlung eine Abänderung der bisherigen Art und Weise ihrer Zusammensetzung. Bedingt wurde solche durch das Gesetz über die Bildung von Bezirksverbänden und deren Vertretung, nach welchem von 12 zu 12 Jahren eine Revision der Zusammensetzung der Bezirksvertretung stattzufinden hat. Da nun diese Frist mit Ende des Jahres 1886 abläuft, mußte eine Revision vorgenommen werden. Zu einer Abänderung der bisherigen Art und Weise der Zusammensetzung ist aber die Zustimmung der Bezirksvertretung erforderlich. Bisher ist die Bezirksversammlung, deren Stärke sich nach der Einwohnerzahl richtet, zu einem Drittel durch Vertreter der Höchstbesteuerten und zu zwei Dritteln durch Abgeordnete der im Bezirk gelegenen Städte und Landgemeinden gebildet worden, deren Zahl 36 betrug. Nach dem Ergebnis der Volkszählung vom vor. J. zählt der Bezirk der Amtshauptmannschaft Baugen 105,184 Einwohner, es hat deshalb nach den Bestimmungen des obengedachten Gesetzes die Bezirksversammlung in Zukunft aus 39 anstatt wie bisher aus 36 Mitgliedern zu bestehen. Von diesen 39 Mitgliedern entfallen ein Drittel (13 gegen bisher 12) auf die Vertreter der Höchstbesteuerten, während von den übrigen zwei Dritteln unter Berücksichtigung des numerischen Verhältnisses der ländlichen zur städtischen Bevölkerung 19 Vertreter auf die Landgemeinden und 7 Vertreter auf die Städte kommen. Bisher waren nur 5 städtische und 19 ländliche Abgeordnete. Demnach haben die Städte Bischofsverda und Schirgiswalde je einen, die Stadt Baugen aber fünf (gegen bisher drei) Vertreter zu wählen. Wie schon gedacht, wurde diese Vermehrung um drei Mitglieder genehmigt. — Zum Schluß wurden Ergänzungswahlen bewirkt, bei welchen Herr Oberförster Baurich in Schirgiswalde zum stellvertretenden Mitgliede der Pferdemonstrations-Commission des IV. Bezirks und die bisherigen Sachverständigen zur Abschätzung von Kriegseleistungen wieder, an Stelle Dentschels Herr Fleischermeister Nierth-Baugen, für die übrigen verstorbenen bez. verzogenen Mitglieder aber die Herren Stellmacher Wagner-Bischofsverda, Baumeister Raup-Baugen und Apotheker Ratsch-Königswartha neugewählt wurden. Per Acclamation wurde auch der mit Ablauf dieses Jahres aus dem Kreisauschuß ausscheidende Herr Commerzienrath Fischer-Baugen wieder in denselben gewählt. (B. N.)

Während des 5tägigen Aufenthalts Sr. Maj. des Königs mit hohem Gefolge im Jagdlager zu Wermsdorf wurden geschossen und zur Strecke gebracht: 6 Fasanen, 4 St. Hochwild, 45 Rebhühner, 53 Hehe, 100 Hasen, 13 Füchse, 1 Rebhuhn und 10 Kaninchen.

Der sächsische Militäretat für 1887/88 fordert für die dauernden Ausgaben 21,580,000 Mark, für die einmaligen 2,262,000 Mark, im Ganzen etwas über eine Million mehr als im Vorjahr; für die Completirung des Waffenmaterials sind hier 1,160,000 Mark gegen 700,000 Mark im Vorjahr eingestellt. — Im neuen Etat für die Verwaltung des Reichsheeres ist auch enthalten eine Forderung von 160,000 Mark zum Bau einer Caserne in Baugen, 1. Rate 80,000 Mark.

Das während der diesjährigen Herbstübungen bereits in Thätigkeit getreten gewesene Versuchs-Detachment setzt seine Erprobung des neuen Gepäcks und Helmes fort. Dasselbe unternimmt unter der Leitung seines Commandanten, des Herrn Major Krabitz, vom 1. (Reib-) Grenadier-Regiment Nr. 100, demnächst größere Reismärsche. — Für Übungen im Feuer ist demselben der Artillerie-Exercitplatz in Dresden für die Vormittage von 10 Uhr ab am 17. und 18. d. M. überlassen worden. Auch bei einer Anzahl anderer Divisionen der deutschen Armee werden in selbstständigen Abtheilungen Versuche mit dieser Ausrüstungsprobe in weitestem Sinne gemacht, und dieselben absichtlich in die schlechte Jahreszeit ausgedehnt, um Erfahrungen über die Haltbarkeit und Dichtigkeit der Proben in jeder Richtung zu sammeln. Auf Grund dieser Erfahrungen gehen am Schluß der Probezeit

Versuche aller Versuchs-Abtheilungen ein, die für die endliche Einführung oder Verwerfung maßgebend sind.

Dresden, 17. November. Das gestrige Auftreten Hans von Bülow's im zweiten der Philharmonischen Concerte, unter Leitung von Jean Louis Nicodé, verursachte wiederholte Scandale. Zahlreiche Anwesende, entrüstet über v. Bülow's frühere ezechensfreundliche Kundgebungen empfingen denselben mit Pfiffen, Pfeifen und Aeufzerungen um so lebhafter, wenn sich Stimmen und Hände für v. Bülow erhoben. Derselbe fünf- bis zehnminutenlange Scandal erhob sich bei jedem Auftreten und Abtreten v. Bülow's, dessen herausforderndes Benehmen die Gegner umso mehr reizte. Zahlreiche im Saale und auf den Galerien vertheilte Gendarmen in Civil suchten das Pfeifen und Zurufen zu verhindern, auch wurden mehrere Personen, welche sich diesen Verböten nicht fügen wollten, von der Polizei aus dem Saale geführt. Zahlreiche Polizeimannschaften standen, außerdem in der Nähe des Concertlocales für alle Fälle bereit. Ohne das polizeiliche Einschreiten und wenn die Zuhörerschaft nicht zum allergrößten Theile aus Damen und Ausländern bestanden hätte, würde es Herrn v. Bülow ungewöhnlich gewesen sein, zu spielen.

Der Regen der letzten Tage hat in etwas dem allgemeinen Wassermangel abgeholfen, wenn auch noch nicht in dem Maße, wie die Besitzer von des Wassers und der Wasserkraft bedürftigen Etablissements im oberen Erzgebirge es wünschen.

Die in Freiberg verurtheilten Socialisten haben ihre Haft angetreten, und zwar die zu 6 Monate Verurtheilten: Dieb, Heindel und Müller in Chemnitz, die mit 9 Monat bestraften: Auer, Bebel, Frohme, Ulrich und Vierck in Zwickau. Das Besuch Auer's, der in Nürnberg sitzen wollte, ist abschläglich beschieden; ebenso ist Vierck's Bitte um Strafaußschiebung abgelehnt worden. v. Bollmar erhielt mit Rücksicht auf seinen leidenden Zustand die Erlaubniß, seine Strafe in München abzuhängen. Den in Zwickau Sitzenden ist, nach dem „B. Volksbl.“, Selbstbefreiung, Beschäftigung nach Wahl, eigene Kleidung und Wäsche, eine Zeitung und Licht bis Abends 10 Uhr gestattet worden.

Die Stadt Leisnig nimmt zum Bau eines Realschulgebäudes ein Capital von 90,000 Mk. auf, das man durch Handdarlehne aufzubringen versucht.

In Glauchau ist behördlich vorgeschrieben worden, daß die Schankwirthe in ihrem Locale Tafeln aufzuhängen haben, auf welchen die Bierorten, die Maßgröße und der Preis des Bieres ersichtlich ist.

Die Bergleute in den Zwickauer Kohlenbergwerken sollen jetzt wieder uniformirt werden; man hofft sie auf diese Weise mehr oder weniger den Einflüssen socialistischer Agitatoren zu entziehen.

Laut dem städtischen Haushaltplane für Leipzig ist auch für 1887 eine Ausbeutung aus den Mansfelder Kuzen, an denen Leipzig so beträchtlich betheiligt ist, nicht zu erwarten, und deshalb ist eine Einnahme aus den Kuzen in den Haushaltplan nicht eingestellt.

Vom Schöffengerichte Meerane kommt nächstens die Frage zur Entscheidung, ob die Anredeform „Kaulbars“ als strafbares Schimpfwort zu betrachten ist. In einer Vereinsversammlung hatte ein Mitglied am 6. November dem betr. Vorsitzenden, der in Vereinsfachen zu eigenmächtig vorgegangen war, zugerufen: „Sie sind der reine Kaulbarsch!“ Dieser unter Gelächter vernommene Zursuf veranlaßte eine Vorladung vor den Friedensrichter, da dessen Intervention aber erfolglos war, weil der „Beschimpfte“ im Vergleich mit dem russischen unverstörteren General eine Beleidigung schlimmster Art sieht, verlangt er energische Bestrafung und — nun hat „Kaulbars“ mit seinem „Vulgaren“ vor die Schöffen zu treten.

Prinz Wilhelm, welcher die Führung seines Regiments jetzt wieder übernommen hat, gilt, wie eine Localcorrespondenz schreibt, gerade bei dem gemeinen Manne als ein ganzer Soldat. Die Leute stellen ihn selbst über seine beiden tüchtigen Vorgänger, v. Rostsig und v. Below. Vor Allem rühmen sie sein kurzes und prägnantes Commando. Der Prinz ist streng und dictirt manchen Arrest. Aber im Dienst ist er auch eben so gegen die Offiziere. Wenn „Still gestanden!“ commandirt ist und die Herren sich zuweilen noch

ein Wort zu sagen haben, dann erwidert sein scheidendes „Meine Herren, ich bitte um Ruhe!“ Aber unter Kameraden ist das ganz egal; man trägt sich nichts nach und beim Glase Wein ist der Prinz der gemüthlichste Kamerad. Und selbst als Reiter gilt er, was bei der Cavallerie viel sagen will, als Vorbild.

Schwerin i. Meckl., 17. November. Heute Nachmittag 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr fand unter Glockengeläute und Lösen von Geschloßsalven die kirchliche Einsegnung der Ehe der Herzogin Charlotte von Mecklenburg mit dem Prinzen Heinrich XVIII. von Neuß statt.

Die Uebersicht über die Etatsstärke des deutschen Heeres für 1887/88 ergibt folgende Ziffern: Offiziere 18,138, Unteroffiziere 51,402, Zahlmeisteraspiranten 791, Spielleute 13,440, Gefreite und Gemeine 347,975, Oeconomiehandwerker 10,135 und Lazarethgehilfen 3531, zusammen 427,274 Köpfe. Die Zahl der Militärärzte ist auf 686 normirt.

An Reichsgoldmünzen sind auf den deutschen Münzstätten im Monat October d. J. 4,381,680 Mk. ausgeprägt worden. Unter Hinzurechnung des vorher ausgeprägten und nach Abzug des Betrages der wieder eingezogenen nicht mehr umlaufsfähiger Stücke stellt sich der Gesamtbetrag der ausgeprägten Reichsgoldmünzen auf 1,957,399,655 Mark.

Berlin, 18. November. Wie die „N. Z.“ schreibt, sind aus Berlin wieder Ausweisungen auf Grund des Socialistengesetzes erfolgt; betroffen sind davon der Schlosser Bennewitz und der Schlosser und Metallschleifer Carl Schulze. Vorsitzender des Fachvereins der Metallschleifer. Beim Lezeren sind eine Anzahl Programme der socialdemokratischen Partei mit Beschlag belegt worden.

#### Belgien.

Der König von Belgien begnadigte 650 wegen der Unruhen verurtheilte Arbeiter, mit Ausnahme der Arbeiterführer Schmidt und Falleur.

#### Bulgarien.

Als Throncandidat für Bulgarien wird jetzt außer dem Fürsten Ringeli auch der Oheim des Fürsten von Montenegro, Bozo Petrovic, genannt.

General Kaulbars arbeitet redlich weiter, die Dinge in Bulgarien auf die Spitze zu treiben. Er hat verlangt, daß der Präfect und der Militärcommandant von Philippopol abgesetzt werden, weil sie einen betrunkenen russischen Kamassien verhaften ließen, und ferner, daß die Garnison der russischen Fahne die militärischen Ehren erweise. Die Antwort auf diese Forderung verlangte er bis zum 17. d. M.

Der russische Consul in Varna erklärte, er habe auf dem dortigen Telegraphenamte eine chiffrierte Depesche aus Burgas erhalten, die er wegen der zahlreichen Verstümmelungen nicht entziffern könne. Wenn Gleiches sich wiederholen sollte, werde er Varna durch Kriegsschiffe beschießen lassen. Diese scheinbar ungläubliche Geschichte ist wahr. (!)

Aus Sofia erfährt die „N. Z.“ von dem nicht immer zuverlässigen Telegraphen-Bureau von Hirsch, Kaulbars erklärte, er werde am morgenden Donnerstag bestimmt Bulgarien verlassen, wenn er nicht bis Abends Genugthuung für die mißhandelten Consulatsdiener erhält.

Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Sofia vom Mittwoch Abend telegraphirt: General von Kaulbars erhielt bisher keine Antwort. Derselbe ist kategorisch angewiesen, sammt allen Consularfunctionären unbedingt abzureisen, falls die bulgarische Regierung die Forderungen innerhalb der festgesetzten Frist nicht erfülle und die bezüglichen Erlasse nicht im Amtsblatte veröffentliche. Im Falle der Abreise werden die russischen Archive und die russischen Staatsangehörigen dem Schutze Deutschlands unterstellt. Die Minister Nikolajew und Stoilow sind hier eingetroffen; die Regenten sind noch unterwegs.

#### Bermischtes.

Hirschberg, 15. Nov. Das Riesengebirge zeigte sich heute früh bis in das Thal hinein mit Schnee bedeckt.

Der Kohlenabbau in Klostergrab hat so bedeutende Erbsenkungen hervorgerufen, daß bereits mehrere Häuser gefährdet sind. Eine Straße zeigt so große und breite Sprünge, daß dieselbe für den Fahrverkehr völlig gesperrt wurde.

Eine eigene Art von Wucher hat sich bei den Bahnbauten in Hof gezeigt. Da die Arbeiter meist längere Zeit auf den Lohn warten müssen, so haben Poliere und Vorarbeiter ihnen

vielfach Vorschläge von einigen Part geleistet und dafür sehr ansehnliche Binsen, nämlich bis zu 10 Pf. pro Bl. und Woche, berechnet. Es würden dies 520 Proc. sein. Um diesem Uebelstande vorzubeugen, hat die Generaldirection der bairischen Verkehrsanstalten Bericht darüber eingefordert. Die Poliere und Vorarbeiter behaupten, daß diese Einrichtungen schon seit langer Zeit bestehen.

— Eine zahlreiche Versammlung von Weingutsbesitzern beschloß auf Antrag des Abgeordneten Buhl in Reustadt a. d. Hardt am Sonntag die Einsetzung einer Commission zur Ausarbeitung einer Petition an den Reichstag, wonach die Fabrication von Kunstwein oder der Verkauf von solchem unter dem Namen Wein verboten und die sogenannte Weinverbesserung durch Verzuckerung nur mit Declarationszwang gegenüber dem Verbraucher erlaubt ist.

— Köln, 17. November. Heute Nachmittag stürzte in der Neustadt ein vierstöckiger Rohbau ein. In demselben befanden sich, soweit bekannt, sieben Personen, welche unter den Trümmern begraben wurden. Hiervon sind bis jetzt eine Person todt, zwei schwer und eine leicht verletzt zu Tage gefördert. Das Schicksal der andern ist noch ungewiß. Die Feuerwehr und die Deutzer Kürassiere sind mit der Aufräumung beschäftigt. Der Einsturz soll durch schlechtes Baumaterial herbeigeführt sein. — Wie die „Köln. Volksztg.“ meldet, ist die Zahl der bei dem Hauseinsturz in der Jülicher Straße Verunglückten eine größere und sind bisher drei Personen todt, drei schwer und fünf leicht verwundet aus den Trümmern gezogen worden.

— Das Bestreben, die Fremdwörter aus der deutschen Sprache auszustoßen, scheint nunmehr auch auf das Eisenbahnwesen übertragen zu werden. Man kann z. B. neuerdings die Wahrnehmung machen, daß an Personenwaggons die frühere Bezeichnung „Damen-Coupee“ beseitigt ist und dafür Schilder mit der Aufschrift „Frauen-Abtheilung“ angebracht sind.

— Die Künstlergesellschaft von Berlin beabsichtigt, sich zum neunzigsten Geburtstag des Kaisers zu einer außerordentlichen Feier zu vereinigen. Es soll ein großer Huldigungszug in Aussicht genommen sein.

— Die Ziehung der Ausstellungs-Lotterie in Berlin ist in ihrer Gültigkeit in Frage gestellt

durch das räthselhafte Verschwinden einer Gewinnnummer. Von den 28,162 Gewinnnummern hat sich beim Schluß der Ziehung eine als abwesend herausgestellt. Die Commission der Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie war am Dienstag Vormittag in dem Akademiegebäude zur Berathung wegen dieses Vorkommnisses zusammengetreten. Das Ergebnis der Sitzung bildete der Beschluß, eine amtliche Revision des gesammten über die Ziehungen vorliegenden Materials, wie es in den notariellen Protocollen und in den die eingeklebten Loosnummern enthaltenden Bogen vorliegt, vornehmen zu lassen und bis zur völligen Aufhellung der Angelegenheit sowohl die Herausgabe einer amtlichen Gewinnliste als auch die Verabfolgung der Gewinne zu unterlassen. Die durch die Revision verursachte Arbeit, welche von Beamten der königlichen Academie, unter Ausschluß der bei den Ziehungen beschäftigt gewesenen Personen, ausgeführt wird, ist eine so umfangreiche und zeitraubende, daß sich ihre Beendigung jeder Berechnung entzieht; schwerlich dürfte sie vor vierzehn Tagen abgewickelt sein. Von dem Ausgang der Untersuchung hängt die Entscheidung über die Gültigkeit der ganzen Ziehung ab. Die Inhaber der glücklichen Loose mögen sich also in Geduld fassen.

— (Erdbeben in Ungarn.) Man telegraphirt aus Temesvár unter dem 15. Novbr.: In der verfloffenen Nacht wurde zwischen 12 und 1 Uhr ein Erdbeben in der Richtung von Ost nach West verspürt, welches nach eingelangten Meldungen auch an verschiedenen Orten beobachtet wurde. Dem beiläufig zehn Secunden währenden Erdstoß ging ein fürchterlicher Sturm voraus.

— Grenoble, 16. November. Durch den Einsturz eines Hauses wurden heute zehn Arbeiter getödtet und sechs verwundet.

— (Kaulbars!) Unter den Neuheiten des diesjährigen Weihnachtsmarktes wird auch der berühmte „Kaulbarsch“ eine Rolle spielen, und zwar wird derselbe in zwei Variationen auf dem Plage erscheinen: als — Tintenfischer mit einem fürchterlichen Vorstoß und dann noch als — Ruchnader mit ungeheurer Maul; Stück für Stück einen Nidel!

— Aus Südrankreich wird immer von bedenklichen Schäden infolge der anhaltenden Regengüsse gemeldet. Zwischen Digne und Grenoble

ist ein Personenzug auf einen Felsblock aufgefahren, der sich abgelöst hatte und wurden 4 Passagiere getödtet und 9 schwer verletzt. Ein anderer Zug glitt auf der Brücke von Albalonga aus und stürzte in die Tiefe. Der Maschinenführer und der Heizer ertranken, die 9 Waggons, die zum Glück nur Waaren führten, liegen in dem Flußbette zerstreut. Die Brücke von Cavillon ist von der Durance mit fortgerissen worden, mehrere Viertel von Avignon haben einen Meter hoch Wasser in den Straßen und die Ueberschwemmung, welche stellenweise 2 Meter hoch ist, erstreckt sich über Tarascon, St. Rémy, Trébon bis Arles. Zugleich wird ein Steigen der Saône gemeldet und es sind Truppen aufgeboden worden, um beschädigte Querdämme schleunigst auszubessern. Die Ueberschwemmungen haben übrigens, wie telegraphisch gemeldet, jetzt nachgelassen. — Neueren Nachrichten zufolge hat sich der französische Bauminister Willaud auf den Schauplatz des Eisenbahn-Unglücks in der Nähe von Digne begeben. Nicht ein Felsblock hatte sich abgelöst, sondern in dem Augenblicke selbst, da der Zug heranbrauste, rutschte eine Erdwand von 200 Meter Länge, 100 Meter Höhe und 40 Meter Tiefe auf die Bahn und schleuderte die Locomotive in die angeschwollene Durance hinunter. Der Maschinist, welcher das Unglück kommen sah und ihm steuern wollte, wurde zwischen dem Tender und der Locomotive zermalmt. Von dem Gepäckwagen blieb keine Spur mehr und ein Wagon 3. Classe wurde ebenfalls gänzlich zersplittert. Von den zwölf Verwundeten liegen zwei im Hospital zu Digne hoffnungslos darnieder. An den übrigen Unglücksstätten nimmt das Wasser wieder ab.

#### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag. (Allgemeine Todtenfeier.)

Früh 1/8 Uhr: Beichte und Communion.

Herr Archid. Seyfert.

Früh 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr Pf. Dr. Wegel.

Abends 7/8 Uhr: Beichte. Herr Pf. Dr. Wegel.

8 Uhr: Abendgottesdienst und Abendmahlsfeier.

Pf. 90. Herr Archid. Seyfert.

Getraut: den 16. Nov. der hies. Uhrmacher Neumann

und A. B. Wehshorn aus Paderborn; den 18. der hies.

Bahnmeister Preller und W. Rischke aus Tiefenfurt.

Geboren: den 14. Nov. dem Schmiedemeister Mitsche

in Belmsdorf ein Sohn und dem hies. Tagarbeiter

Vausche eine Tochter; den 16. dem hies. Cigarrenarbeiter

Proschke eine Tochter.

Gestorben: den 12. Nov. Frau verheh. Sup. emer.

Dertel, 72 Jahr 7 Mon. alt.

## Die Buchdruckerei von Friedrich May in Bischofswerda

ist durch die Anschaffung der neuesten und schönsten Titel, Zier- und anderer Schriften und Einfassungen etc. in den Stand gesetzt, alle nur immer vorkommenden in das Fach der Typographie gehörigen Arbeiten auf die geschmackvollste und sauberste Art auszuführen, und empfiehlt sich hierdurch zur Ausführung von

### Drucksachen in Schwarz-, Gold- und Buntdruck

für Behörden, Geschäfte, Private und Vereine.

#### Anfertigung

von

Circularen aller Art,  
Reise- und Versandt-Avisen,  
Rechnungen und Facturen,  
Memoranden,  
Preislisten und Offertbriefen,  
Briefbogen und Couverts  
mit Ausdruck der Firma,  
Lieferscheinen und Frachtbriefen,  
Etiquettes aller Art,  
Waarenbändern, desgl. Schildern,  
Postbegleit- und Klebadressen,  
Wechseln und Quittungen,  
Plakaten etc.

Druck ganzer Werke, Broschüren etc.  
elegant, correct und billig.

#### Proben von Drucksorten

liegen in reichhaltiger Auswahl zur  
Einsicht aus.

#### Anfertigung

von

Adress-, Visit- und Geschäftskarten,  
Einladungskarten und Briefen,  
Menus,  
Verlobungsbriefen,  
Trauerbriefen,  
Votiv- und Gedenktafeln,  
Mitgliedskarten,  
Statuten und Quittungsbüchern,  
Tafelliedern,  
Wein- und Speisekarten,  
Festzeitungen,  
Programms und Tanzordnungen  
etc.

Tabellen und Formulare aller Art  
für Gemeinde-, Kirchen-, Schul- und  
Geschäftszwecke werden schnell geliefert.

#### Skizzen und Preisanschläge

werden auf Wunsch bereitwilligst geliefert.

# A. Biram

in Bischofswerda.

Wollbarchente,  
Elle 20 Pf.,  
Hemdenbarchent,  
Elle 16 Pf.,  
Futterbarchent,  
Elle 16 Pf.,  
Halblama,  
3/4 breit, Elle 28 Pf.,  
Halbwollner Lama,  
3/4 breit, Elle 60 Pf.,  
Reinwoll. Lama,  
in glatt u. gestreift, 3/4 breit, Elle 80 Pf.,  
Jaquard-Lama,  
Elle von 1 Mt. an,  
Plüsch-Lama  
in sehr reicher Auswahl.  
Seidner Plüsch,  
Elle von 3 Mt. an,  
Mohair-Plüsch,  
3/4 breit, Elle von 1 Mt. 50 Pf. an,  
Astrachan,  
Elle 2 R.

# Warenhandlung und Restaurant von HUGO KLEMM, Bischofswerda, Altmarkt Nr. 31.

## Weissweine:

	Per Flasche excl. Glas.
Winninger	— M. 75 Pf.
Trarbacher	— " 85 "
Forster	— " 90 "
Niersteiner	1 " — "
Niersteiner Glöck	1 " 10 "
Forster Riesling	1 " 20 "
Hochheimer	1 " 40 "
Scharlachberger	1 " 60 "
Winkler Hasensprung	1 " 90 "
Raenthaler Berg	2 " 40 "

## Champagner:

	incl. Glas.
Carte Argent, Mercier & Co.	4 M. 50 Pf.
Fleur de Bonzy	3 " 50 "
Charlier & Co.	2 " 50 "
Monopol	2 " 25 "

## Rothweine:

	Per Flasche excl. Glas.
Elsässer	— M. 80 Pf.
Medoc	— " 90 "
St. Estèphe Bordeaux	1 " 10 "
St. Emilion	1 " 30 "
St. Julien	1 " 40 "
Pontet Canet	1 " 60 "
Chât. Margaux	1 " 70 "
Chât. Léoville	1 " 90 "
Chât. Beychevelle	2 " 40 "
Lynch	2 " 75 "

## Spirituosen:

	incl. Glas.
Aecht franz. Cognac I	4 M. — Pf.
do. II	3 " — "
Deutscher Cognac	1 " 60 "
ff. Jamaica-Rum	3 " — "
ff. Arac de Goa	2 " 50 "
Oybiner Kräuter-Liqueur	1.50 u. 1 M.
Aechter alter Nordhäuser	— 60 M.

## Medicinal-, Süß- u. Spanische Weine:

	Per Flasche excl. Glas.
Malaga	2 M. 40 Pf.
Madaira	2 " 40 "
Cap-Wein	2 " 40 "
Sherry	2 " 65 "
Portwein	2 " 75 "
Tokayer, 3buttig, (blau Kapsel)	2 " 40 "
do. 2 " (was. Kapsel)	1 " 90 "
do. 2 " (grün Lack)	1 " 50 "
Muscat Lunel (Façon)	— " 80 "

## Diverses:

	incl. Glas.
Soda- u. Selterswasser v. Dr. Struve	
per 1/2-Fl.	35 Pf.
per 100/1-Fl.	32 M.
per 1/2-Fl.	25 Pf.
per 100/1-Fl.	23 M.
Harzer Sauerbrunnen per Fl.	25 Pf.
per 100 Fl.	23 M.
Himbeerlimonaden-Syrup per Fl.	1 M. 50 Pf.
Hollack's Malz-Extract per Fl.	40 Pf.
Aecht Meissner Weinessig per Lit.	40 Pf.

Die Preise verstehen sich ab Bischofswerda, die Flaschen werden mit 10 Pf., die Emballage selbstkostend berechnet.  
Bei Abnahme von 12 Flaschen an Rabatt.

Dresden, Kreuzstr. 8. **A. W. Schönherr.** Strumpfwaren. Handschuhe. Tricot-Tailen. Normal-Unterkleider. Eigene Fabrik  
Dobnerstein & Chemnitz  
Gegründet 1850.

# Adolph Biram

Markt und große  
Kirchgassen-Ecke.

Bischofswerda.

Markt und große  
Kirchgassen-Ecke.

Um mein colossales Lager in Herren-, Damen-  
und Kinder-Garderobe etwas zu räumen,  
verkaufe ich dieselben noch unter dem Herstellungspreis.

Anschliessende Double-Paletots v. 10 M. an	Flockiné-Ueberzieher	v. 14 M. an
Sack-Double-Paletots " 8 " "	Double-Ueberzieher	" 10 " "
Paletots mit Plüsch besetzt " 10 " "	Joppen und Jaquets	" 8 " "
Plüsch-Jaquets " 6 " "	Schlaf-Röcke	" 12 " "
Mädchen-Paletots, reizend garn., " 6 " "	Knaben-Paletots in allen Grössen	" 6 " "
Mädchen-Jaquets " 5 " "	Kaiser-Mäntel für Kinder	" 3 " "
Regen-Mäntel in grösster Auswahl.	Knaben-Anzüge	" 2 " "

u. f. w.

u. f. w.

u. f. w.

u. f. w.

Auch habe ich eine Partie nicht ganz moderner Damen-Paletots u. f. w.  
ausrangirt, welche ich für den dritten Theil des Werthes verkaufe.

## Bei Bedarf von Braut- und Kinder-Ausstattungen

empfehle mein reichhaltiges Lager fertiger Wäsche vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in bekannt reeller Waare und civilen Preisen.  
Wäsche-Fabrik u. Ausstattungs-Magazin, Bauken, Gewandhaus, Marktseite.

# Hofbrauhaus - Flaschenbiere.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir eine Niederlage unserer allgemein als vorzüglich anerkannten Flaschenbiere

## Herrn Hugo Klemm in Bischofswerda

übertragen haben und wird derselbe zu nachstehenden Preisen unsere Biere abgeben

Hofbräu Einfach, licht	pro Flasche 7 Pfennige,
= Einfach, dunkel	= = 7 =
= Lagerbier	= = 12 =
= Pilsner Bier	= = 12 =
= Bairisch Schankbier	= = 13 =
= Münchner Bier	= = 15 =
= Culmbacher Bier	= = 15 =
= Erlanger Bier	= = 15 =
= Tucher'sches Bier	= = 16 =

Wir sehen einer regen Benutzung unserer Niederlage entgegen und zeichnen  
Dresden, den 15. Novbr. 1886. Hochachtungsvoll

### Hofbrauhaus, Actienbierbrauerei und Malzfabrik.

Bezugnehmend auf Vorstehendes halte ich mich bei Bedarf obiger Flaschenbiere angelegentlichst empfohlen und liefere ich dieselben bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus.

Das von mir seit 9 Jahren betriebene Biergeschäft erleidet durch Uebernahme obiger Niederlage keine Veränderung, sondern gebe ich sämtliche bisher von mir geführten Biere sowohl in Fässern wie in einzelnen Liter in der bisherigen Weise zu den billigsten Preisen ab.

Ganz besonders erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich das seit Gründung meines Geschäfts eingeführte

### acht Culmbacher in Flaschen

nach wie vor fortführe, und werden meine Flaschen von nun an durch Etiquetten mit meiner Firma kenntlich sein.

Wie bisher, werde ich auch fernerhin bemüht bleiben, alle eingehenden Aufträge prompt und gewissenhaft auszuführen und bitte um gütigen Zuspruch.

Ergebenst

### Hugo Klemm, Erste Flaschenbierhandlung am Platze.

## Seidene Besatz-Plüsche

in allen Farben empfiehlt sehr billig

A. Kasper, Bautzner Strasse.

## Rheinische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Die auf reiner Gegenseitigkeit ihrer Mitglieder beruhende Gesellschaft versichert Pferde, Rindvieh, Schweine etc. nach verschiedenen Systemen zu den billigsten Prämien. Die Versicherungsbedingungen, welche allen berechtigten Anforderungen ihrer Mitglieder gebührend Rechnung tragen, werden in der loyalsten Weise gehandhabt.

### die General-Agentur für das Königreich Sachsen.

Gustav Tiemann in Leipzig, Ritterstr. 10.

NB. An Orten, wo die Gesellschaft noch nicht vertreten ist, werden Agenten gesucht.

## Zu verpachten resp. zu verkaufen

ist eine Wiese, — circa 1 1/2 Scheffel, — in nächster Nähe des Bahnhofs-Maschinen-Gebäudes. Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

## Ein leichter Kutschwagen,

1- oder 2-spännig, wenig gebraucht, Verbed zum abnehmen, ist preiswerth zu verkaufen.  
Burfau.

J. O. Schieblich.

## Abgesetzte Ferkel

verkauft  
Rittergut Niederburkau.

1 gr. Treppenleiter

ist billig zu verkaufen Sühmlichstraße 2.

Bilderbücher,  
Bilderbogen,  
Pathenbriefe,  
Reime zu Hochzeiten,  
Geburtstagen,  
Einzügen,  
silber. Hochzeiten u.s.w.,  
Geburtstagskarten

empfehlen im Ganzen und Einzelnen in großer Auswahl billigst

Friedrich May.

Ein gutes Arbeitspferd,

fehlerfrei, steht zu verkaufen bei  
Carl Gasse in Bidau.

## DOMINA, W

das Neueste und bekannt Beste in  
Nähmaschinen  
für Familie und Gewerbe, empfiehlt zu  
Fabrikpreisen

A. Kasper,

Bautzner Strasse.

Alleiniger Verkauf für Bischofswerda.

## Neuheiten

in  
Kopfhawls,  
Capotten,  
Tailleutüchern,  
Leibhemden,  
Unterhosen,  
Jägerhemden,  
Handschuhen,  
Strümpfen,  
Unterröcken,  
seidenen Tüchern,  
Jagdwesten,  
angefangenen und  
fertigen Stickereien

empfehlen zu sehr billigen Preisen

A. Kasper,

Bautzner Strasse.

## Strickwolle, Cephyrwolle

verkauft noch zum alten Preis

A. Kasper,

Bautzner Strasse.

Jamaica-Rum,  
garantirt rein,  
Arac de Goa,  
garantirt rein,  
Ananas-, Wein-, Rum- &  
Punsch-Essenz,  
grünen & schwarzen Thee  
in 8 Sorten,  
Vanille,  
Cacaomasse & Thee,  
Cacao,  
entölt, gepulvert,  
Chocolade  
in 4 Sorten,  
Chocoladenmehl und  
Chocoladenbruch

empfehlen

Carl Böhmer.

# Waldschlösschen - Flaschenbier.

Einem geehrten Publikum von **Bischofswerda** und **Umgegend** mache ich hiermit bekannt, daß ich eine Niederlage der so beliebten vorzüglichen

## Waldschlösschen-Flaschenbiere

übernommen habe und dieselben in Original-Füllung zu Original-Preisen abgebe. Gefällige Aufträge werden prompt besorgt und bitte ich um recht zahlreiche Zuwendungen. Hochachtungsvoll

Max Dietze am Markt.

### Preis-Courant.

Klosterbier, Einfach, dunkel	à 1/2 Ltr. Fl. 7 Pf.
Böhmisch-Schanzbier	" " " " 9 "
Waldschlösschen-Pilsnerbier	" " " " 12 "
Lagerbier	" " " " 12 "
Kronenbier (Münchener Art)	" " " " 15 "
Waldschlösschen-Erlangerbier	" " " " 15 "
do. Culmbacherbier	" " " " 15 "
do. Bairisch-Schanzbier	" " " " 13 "
do. Wiener-Märzenbier	" " " " 16 "
Zucker'sches Bier	" " " " 15 "

### Geschäftsanzeige.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich mich am hiesigen Platze als

## Gold- und Silberarbeiter

etabliert habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle und solide Arbeit und Bedienung mir das Vertrauen der geehrten Bewohner von **Bischofswerda** und **Umgegend** zu erwerben, und empfehle mein

## Gold- und Silberwaaren-Lager

zur bevorstehenden Weihnachtszeit angelegentlichst.

Mit der freundlichen Bitte, mein Unternehmen durch zahlreichen Zuspruch gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet

Bischofswerda, im November 1886.

Hochachtungsvoll

**Anton Schust, Gold- und Silberarbeiter,**  
Dresdner Straße Nr. 6.

Reparaturen aller Art werden prompt ausgeführt.

### Gutgereinigte. Gerste

kauft (à Scheffel 10 Mark) die Braugenossenschaft Bischofswerda durch

H. Reichenbach, Vorstand.

### Das Hut- und Filzschuhwaaren-Geschäft



## Heinrich Drach,

große Kirchgasse Nr. 16,

empfehle sein gut sortirtes Lager in **Filzhüten** und **Cylinderhüten**, vom Feinsten bis zum Gewöhnlichsten, in verschiedenen Farben billigst.

## Filzschuhe. Filzschuhe. Filzschuhe.

Gleichzeitig empfehle ich mein gut sortirtes **Filzschuhlager** in sehr dauerhafter Waare, und nur guter Handarbeit, in Filzpantoffeln, Filzschuhen, Filzstiefeletten, Einziehschuhen, Einziehpantoffeln, Einlegesohlen, sowie schönen starken festen Filzsohlen

zu den bekannten billigen Preisen.

## Neue Bettfedern und Daunen,

größtes Lager am Platze,

empfehle in verschiedenen Sorten unter Garantie der Reinheit zu möglichst billigen Preisen

Clara Nischmann,

19 große Kirchgasse 19.

empfehle **Reifen, Räder, Kreuze, Perze, Kränze** in schöner Auswahl.  
Gärtner Jung.

## Messina-Citronen,

Stück 8 bis 10 Pfg., bei

Carl Böhmer.

## Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition die einzige medicinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Rötthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei **Paul Schochert.**

## Einen Posten schwarzen Jacken-Plüsch

verkauft spottbillig

**Alwin Rasper,**  
Baugner Straße.

## Zuchpantoffeln

sind in großer Auswahl zu haben bei

**G. Kellner,** Schuhmacher,  
Fleischergasse.

## Ein Dienstmädchen,

welches bereits gedient hat, wird zum 1. Januar gesucht von Frau Pastor **Gröfel** in Frankenthal.

Gesucht

werden **Anechte, Hausmägde, Stallmägde** und **Aleinmägde** durch

das Dienstnachweisungs-Bureau von

**Carl Vargisch,**

Geismannsdorf Nr. 31.

## Ein Bäckergefelle,

welcher selbstständig arbeiten kann, wird innerhalb 14 Tagen gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

2 **Schneidergefellen** werden bei ausdauernder Arbeit gesucht von

**L. Schreyer** in Hauswalde.

## Ein ordentlicher Arbeitsknecht

wird zum sofortigen Antritt in Demitz im Gute Nr. 7 gesucht.

Ein Logis

ist zu vermieten, 1. Januar 1887 beziehbar, bei **Siegesmund, Wöllau.**

## Geld gesucht!

6000 Mark werden auf ein Landgrundstück bei mündelmäßiger Sicherheit zu 3 1/2 % zu erborgen gesucht.

Adressen unter „Geld 100“ in der Expedition dieses Blattes erbeten.

15.000 M., 3000 M., 1500 M.

zu 4-4 1/2 % hypothekarisch auszuleihen. Auf später aufzunehmende Hypotheken werden auch Vorschüsse gegeben.

**E. Fröde, Baugen, Fischerpforte 10.**

## Ein Hundertmarkstein,

Ser. XI. Lit. J. Nr. 66,780 der Landständischen Bank zu Baugen, ist vom 31. October bis 5. November abhanden gekommen. Man öttet denselben gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben, eventuell d anelben vorkommenden Falles anzuhalten.

Ein großer schwarzbrauer **Ja** **shund,** mit weißgrauer Brust, hübscher Behänge, ist zugelaufen und gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen

Rittergut

Neutirch.

Warnung

Alles Begeben und meiner bei Schröders Gärt. Wäschbleichen auf wird hiermit ohne Ansr. nerei gelegenen Wiese, gerichtlicher Anzeige u hen der Person bei unterlagt. Richard ab Bestrafung, streng

Die gegen Ernst **Gnaul, Schmölln.**

7. Novbr. d. J. in Hermann Schöne am

Schwen hier ausgr. a Saale des Gasthofs zum

ich hiermit jurisd. Aprocogene Beleidigung nehme

Mag. **Preiske.**

# Einladung zur Generalversammlung der Brauergenossenschaft.

Die Mitglieder der Brauergenossenschaft werden hierdurch eingeladen, sich  
**Montag, den 6. December 1886,**  
 Abends 6 Uhr,  
 im Saale des hiesigen Schützenhauses einzufinden.

## Tagesordnung:

- 1) Vortrag bez. Justification der Jahresrechnung.
  - 2) Beschluß über die vom Ausschuß vorgeschlagene und zur Vertheilung zu bringende Dividende.
  - 3) Neuwahl von 3 Ausschußmitgliedern an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Herren Färbereibesitzer und Stadtrath Adolf Richter, Lotterie-Collecteur Carl Krug und Färbereibesitzer Eduard Beisel.
- Etwasige Anträge der Genossenschaftsmitglieder an die Generalversammlung sind statutengemäß einzureichen (§ 8, Abs. i).  
 Bischofswerda, den 17. November 1886.

Der Vorstand der Brauergenossenschaft  
 Robert Reichenbach.

NB. In Bezug auf Obiges wird noch bemerkt, daß die Verhandlungen **Punkt 7 Uhr** beginnen und zugleich das Versammlungslocal geschlossen wird, laut Beschluß der Generalversammlung.  
 D. Ob.

Von Sonntag an die neuesten  
 Geseu empfiehlt  
 Wwe. Gentschel.

## Die Mineralwasser-Anstalt

von  
**J. G. Zimmermann**  
 in Neukirch,  
 Specialität: Soda-, Selters-Wasser  
 und Brause-Limonade,  
 hält sich den geehrten Consumenten  
 angelegentlichst empfohlen.  
 Wiederverkäufer erhalten großen Rabatt.  
 Niederlagen in Neukirch halten die  
 Herren:  
 Buchbinderstr. **Vastian**, Oberneukirch,  
 Drogist **Schmann**, Niederneukirch.

Bei beginnendem Winterhalbjahr bringt sich die

## Conditorei Paul Lange

am Markt  
 den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung.

### Bestellungen

- in Torten, Baumkuchen, Aufsätzen, Crème's,
- Gefrorenem in Vanille, div. Früchten und Sahne, sowie allen Caffee-, Thee- und Tafelbäckereien werden fein ausgeführt.
- Auch empfehle garantirt reine Bruch-Chocolade, Cacao's, feine Vanille-Chocoladen, entölte Cacao
- in Büchsen, Schachteln und Packeten, Vanille und Vanillezucker, schwarzen Thee, engl. Bisquitt, feinste Wiener Waffeln.

## Stadtbad Bischofswerda.

Morgen Sonntag Nachmittag  
 selbstgebackene Pfannentuchen und  
 Kaffec.

Um geneigten Besuch bittet **Hob. Plasnik.**

### Mastrindfleisch,

Prima-Waare, Schöpfensfleisch, à Pfd. 45 Pf., geräucherten Speck, à Pfd. 65 Pf., im Ganzen billiger, empfiehlt **C. T. Barraf,** gr. Kirchgasse.

Sehr fettes Mastrindfleisch, à Pfd. 45 Pf., hauptfettes Bafouyer- und Landschweinefleisch, à Pfd. 50 Pf., Masthammelfleisch, à Pfd. 45 Pf., Kalbfleisch, à Pfd. 46 Pf., Speck und Schmeer, à Pfd. 60 Pf., geräucherten Speck, à Pfd. 65 Pf., empfiehlt fortwährend **Julius Beyer, Töpferg.**

### Hauptfette Bafouyer,

Prima-Waare, stehen fortwährend zum Verkauf bei **Julius Beyer, Töpfergasse.**

Frischgeschlachtetes  
**Rohfleisch**  
 empfiehlt **Gotthelf Franke, Burkau.**

## Nach Amerika.

Anfang December reise ich wieder nach Texas, sollte sich Jemand anzuschließen gedenken, den bitte ich, sich bei mir zu melden.  
**A. Wehner, Stellmacher in Rammenau.**

## Kirchenvorstandswahl in Rammenau.

Es werden in Vorschlag gebracht die Herren:  
 Gemeindevorstand **R. Richte,**  
 Restaurateur **Ernst Kluge,**  
 Tischler **Gotthold Vielig.**

### Produkten-Preise vom 16. bis 18. November.

Namen der Städte:	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.
Dresden	166 - bis 160 -	136 - bis 138 -	135 - bis 145 -	134 - bis 138 -	165 bis 180 -	2 20 bis 2 60						
Leipzig	156 - " 161 -	136 - " 139 -	130 - " 150 -	115 - " 120 -		2 20 " 2 32						
Chemnitz	9 50 - " 9 75	6 80 - " 6 95	6 50 - " 7 20	7 - " 7 40	7 50 - " 8 -	2 20 - " 2 30						
Birna	8 - " 8 40	6 75 - " 6 85	6 75 - " 7 85	6 70 - " 6 90		1 80 - " 2 30						

## Vor dem Weihnachtsfeste werden für Geschäftsanzeigen,

welche in beliebig zu bestimmenden Zwischenräumen inserirt werden können, folgende Vergünstigungen gewährt: bei viermaliger Aufnahme 25 Procent Rabatt; bei sechsmaliger Aufnahme 33 1/2 Procent Rabatt.

Die Annahmezeit der Inserate (Dienstags und Freitags bis Vorm. 9 Uhr) muß streng innegehalten werden, große Inserate aber ersuchen wir am Tage vorher einzureichen. — Um Störungen in der Ausgabe unseres Blattes gerade in der Weihnachtszeit zu vermeiden, müssen wir um pünktliche Einhaltung des Obigen im Interesse unserer Abonnenten höflichst bitten. **Die Expedition des „Sächsischen Erzählers“.**

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.  
 Hierzu eine belletristische und zwei Inseraten-Beilagen.

## Männergesangsverein Demitz.

Dienstag, den 22. November,  
**Generalversammlung**  
 im Vereinslocal.  
 Tagesordnung:  
 1) Neuwahl.  
 2) Besprechungen zc.  
 Anfang Abends 8 Uhr. D. B.

## Turnverein zu Gross-Harthau.

Sonntag, den 21. November,  
 Abends 7 Uhr,  
**Monatsversammlung.**  
 Der Vorstand.

## Dank.

Allen geehrten Freunden und Nachbarn, die theilnehmend bei unserm herben Verluste unserer dachten und unsere Entschlafene noch im Tode ehrten, unseren herzlichsten Dank!  
 Bischofswerda, d. 16. Novbr. 1886.  
 Sup. em. Oertel und Nichte.

## Herzlichen Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, die uns beim Tode und Begräbnisse unserer guten Schwieger- und Grossmutter,  
**Frau Eleonore Petzold,**  
 geb. Fichte,

zu Theil geworden, fühlen wir uns gedrungen, den besten Dank auszusprechen. Besonderen Dank dem Herrn Pastor Hieke für die tröstenden Worte am Krankenlager, sowie beim Begräbnisse. Dank dem Herrn Cantor Riedel für den erhebenden Gesang. Dank aber auch dem Gemeinderath für bereitwilliges Tragen der Entschlafenen, sowie allen lieben Verwandten, Nachbarn und Freunden für den reichen Blumenschmuck und ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Du bist nicht mehr! die wir geliebet,  
 Die uns im Leben nie betrübet,  
 Dir ist ein schönes Loos beschieden,  
 Es wohnt Dein Geist in Himmelsfrieden.  
 Dir ist nun wohl, wir aber weinen  
 Vielleicht noch manchen Kummer aus,  
 Doch tröstlich bleibt für uns, die Deinen,  
 Das Wiedersehn im Vaterhaus!  
 O, Herr, hör unser heisses Flehn:  
 Schenk' uns ein solches Wiedersehn!

Rammenau, d. 16. Novbr. 1886.  
 Die trauernden Hinterlassenen.



# Adolph Renner,

## DRESDEN,

Damen-Kleider-Stoffe (Hauptzweig des Geschäfts).  
Mäntel, Röcke, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche,  
leinene Tischzeuge Tisch-, Bett-, Schlaf-, Stepp-  
und Reise-Decken, Weisse Waaren, Lama, Flanell,  
Barchent, Schürzen.

Jetzt:

# 20 Altmarkt 20

(nahe der Schreiber-Gasse),

im neuerbauten, sehenswerthen Grundstück, mit hellen, im Parterre und  
1. Etage je 50 Meter langen Geschäftsräumen.

Grosses Oberlicht. Electriche Beleuchtung. Fernsprechstelle 1341.  
Besichtigung gern gestattet.

**Haupt- und Schlussziehung**  
der  
Ausstellung-Galerie in Weimar  
am  
7. Dezember d. J.  
und folgende  
Tage.

**7000 Gew. i. M. v.**

1 × 60000 Mk.	20 × 1000 Mk.
1 × 20000 "	50 × 500 "
2 × 10000 "	50 × 300 "
2 × 5000 "	50 × 200 "
4 × 3000 "	300 × 100 "
4 × 2000 "	und 6516 Gew. i. M. v.
	220000 Mk.

**60000 Mark.**

**450000 Mk.**

Ueber-  
sendung der  
Gewinne  
gänzlich kostenlos u. portofrei.  
à 5 Mark,  
11 Stück für 60 Mark  
verleihen

**Loose**

der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.  
Loose sind auch zu haben bei:

Carl Arng und Alexander Müller in Bischofswerda.  
J. G. Zimmermann und C. A. Bastian in Neukirch.

**Wer im Zweifel darüber ist,**  
welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen  
Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen  
soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-  
Anstalt in Leipzig und verlange die illustr. Broschüre  
„Krankenfreund“. In diesem Büchlein ist nicht  
nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Haus-  
mittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch  
**erläuternde Krankenberichte**  
abgedruckt worden. Diese Berichte beweisen, daß  
sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst  
eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich  
geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das  
richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar  
bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten  
und darum sollte kein Kranker verschämen, sich den  
„Krankenfreund“ kommen zu lassen. An Hand  
dieses lebenswerten Buches wird er viel leichter eine  
richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung  
erwachsen dem Besteller keinerlei Kosten.

Hamburg-Amerikanische  
Reederei  
Hamburg

Hamburg

Postkarte erhältlich: (967)  
H. W. Grunpeltstein,  
Leipzig, Schriftstr. 9. part.

Die Robert Sühmlich'sche Meismühl-  
Vermahlung, 2 Büchse 50 Bfg., hält allein  
Vierertage für Bischofswerda u. Umgegend  
Friedrich Weg.  
Neue Büchsen kauft zurück d. Obg.

**PATENTE**  
Richard Luders  
in GÖRLITZ.

Pianos billig, bar oder Raten. Fabrik  
Waldenlauf, Berlin NW.

Eisenbahnfrachtbriefe  
empfiehlt Friedrich Weg.

# Robert Bernhardt

Versand nach auswärts  
von 15 Mark an  
franco.

Manufakturwaaren-Haus  
DRESDEN,  
24 Freiburger Platz 24.

Proben und illustrierte  
Kataloge  
nach auswärts franco.

Pferdebahn-Linie: Postplatz-Löbtau.

Nr. 241 Fernsprechstelle Nr. 241.

## Reise-, Schlaf- und Pferde-Decken.

### Reise-Decken:

- Einfache Plüsch- (Sealskin-) Reise-Decken, schwarz, braun, olive. Größe 125/160 cm., Stück — Mf. 5 1/2.
- Einfarbige Plüsch- (Sealskin-) Reisedecken mit Futter (Doppel-Decken), eine Seite schwarz, andere Seite farbig, wie mode, grau, pence &c. Größe 125/165 cm., Stück — Mf. 9, 13 1/2, 17.
- Gemust. Plüsch- (Sealskin-) Reise-Decken mit Futter (Doppel-Decken) eine Seite schwarz, andere Seite Muster: getigert, ramagirt, gestreift &c. Größe 125/165 cm., Stück — Mf. 8, 10, 11, 12 1/2, 16, 18, 22 1/2.
- Plüsch- (Sealskin-) Reise-Decken mit karrirtem Plaidfutter, „Neuheit“. Größe 125/165 cm., Stück — Mf. 7, 17. Diese Decke hat den Vortheil, daß damit das Behaaren der Kleider, was bei zweiseitigen Sealskin-Decken niemals ganz ausbleibt, gänzlich beseitigt ist.
- Plüsch- (Sealskin-) Doppel-Reise-Decken mit Muff und Fussack. Größe 125/165 cm., Stück — Mf. 22.50.
- Mohair-Plüsch- (sogen. Seiden-Plüsch-) Doppel-Reise-Decken, eine Seite glatt Mohair-Plüsch, andere Seite gestreift oder melirt Mohair-Plüsch, oder auch mit Samtwollfutter. Größe 130/170 cm., Stück — Mf. 23, 35, 45, 60.
- Wollene Reise-Decken „Hamilton“, aus bester Schaafwolle, sehr weich, leicht wärmend und deshalb als Decke für Damen sehr beliebt. Größe 125/165 cm., Stück — Mf. 20, 25. Größe 135/185 cm., Stück — Mf. 30.
- Plaidriemen mit festem dauerhaften Griff, Stück — 60, 100, 150 Pf.

### Schlaf-Decken:

- Weisswollene Schlaf-Decken mit rother oder blauer, gestreifter oder ramagirtter Kante. Größe 120/170 cm. bis 190/220 cm., Stück — Mf. 5.26, 6, 6.75, 7 1/2, 8, 9, 11 1/2, 14, 16, 20.
- Weisswollene Schlaf-Decken mit rother oder blauer Jaquard- oder Grecque-Kante. Größe 150/205 cm., Stück — Mf. 15, 17, 22.
- Weiss-rosa oder weiss-blaue reinwollene Jaquard-Schlaf-Decken. Größe 150/205 cm., Stück — Mf. 21.
- Rothwollene Schlaf-Decken mit schwarzer Kante. Größe 120/170 cm., bis 150/205 cm., Stück — Mf. 6.25, 7, 7.75, 10.
- Grau oder modifarbig melirte Schlaf-Decken mit Kante. Größe 150/160 cm. bis 160/210 cm., Stück — Mf. 3 1/2, 4, 5, 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 9, 10.
- Modifarbig halbwollene schwere Schlaf-Decken mit bunter Kante oder mit bunten Querstreifen. Größe 125/170 cm. bis 140/190 cm., Stück — Mf. 3.75, 4.25, 5 1/2.
- Natur-Woll-Decken (sogen. Normal-Decken) aus reiner, ungefärbter Wolle, glatt mit Kante oder mit Jaquard-Muster. Größe 140/190 cm. bis 190/220 cm., Stück — Mf. 13, 16 1/2, 18, 20, 21.
- Kameelhaar-Decken (sogen. Normal-Decken) aus reiner Kameel-Wolle. Größe 140/190 cm., Stück — Mf. 16. Größe 150/205 cm., Stück — Mf. 20.

### Pferde-Decken:

- Einfache Haar-Pferde-Decken, mode oder gelb, mit farbiger Kante. Größe 125/170 cm., Stück — Mf. 2. Größe 150/200 cm., Stück — Mf. 3.50.
- Doppel-Haar-Pferde-Decken, mode oder gelb mit farbiger Kante. Größe 125/170 cm., Stück — Mf. 4. Größe 150/200 cm., Stück — Mf. 7.
- Grauwollene Pferde-Decken mit roth-schwarzer Kante. Größe 150/160 cm. bis 160/200 cm., Stück — Mf. 3 1/2, 4, 5, 6, 6 1/2, 7.
- Olivefarbige wollene Pferde-Decken mit bunter Kante. Größe 150/180 cm. Stück — Mf. 7. 8 1/2. Bunt karriert: Größe 150/180 cm., Stück — Mf. 7.
- Braune wollene, Pferde-Decken, bunt karriert. Größe 150/180 cm., Stück Mf. 6.
- Leberfarbige wollene Pferde-Decken mit bunter Kante oder bunt karriert. Größe 150/190 cm., Stück — Mf. 7.
- Orangefarbige wollene Pferde-Decken mit bunter Kante. Größe 150/190 cm., Stück — Mf. 7.
- Erbsfarbige wollene Pferde-Decken mit bunter Kante (sogen. Handelsfarbe). Größe 120/145 cm. bis 170/510 cm., Stück — Mf. 3 1/2, 4 1/2, 6, 7, 8, 9, 11.
- Erbsfarbige wollene Marstall-Pferde-Decken mit bunter Kante, extra schwere dicke Qualitäten. Größe 145/175 cm., Stück — Mf. 12, 14. Größe 160/190 cm., Stück — Mf. 16.
- Kotzen. Dicke, schwere wollene Decken als Schlitten-, Wagenbede &c. Farben: Marine grün, poncau. Größe 150/205 cm., Stück — Mf. 15.

Sehenswerthe Localitäten. Beste Preise!  
Robert Bernhardt, Dresden, 24 Freiburger Platz 24.

Grösstes Lager am Platze  
in Confection  
für Damen &  
Mädchen,  
billigste  
Preise.

Confection-, Wäsche- &  
Manufacturwaaren,  
Buckskin- und Lamahandschuh.

**H. ZIMMERMANN**  
Bischofswerda. Markt 5.

Neuheiten  
in  
Kleiderstoffen  
in unübertroffener  
Auswahl,  
Lamas & Damentuche,  
bestes Fabrikat zu alten Preisen.

Leinen-, Weiss- &  
Wollwaaren.  
Wäsche,  
Kragen,  
Manschetten,  
Oberhemden,  
fertig und nach Maass.  
Gummi-Wäsche, Pariser Fabrikat.

# Grützner's



Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft  
Kamenzer Strasse Nr. 1  
empfiehlt zur

## Herbst- und Winter-Saison

sein grosses Lager in elegant und solid gearbeiteten  
**Winter-Paletots**

aus vorzüglichen Stoffen und neuester Façon von 10—20 Mark bez. 24—36 Mark.

P. S. Sämmtliche Stücke sind in meiner Werkstatt geschnitten und nach demselben System aus nur decatirtem Stoffen gearbeitet.  
Bestellungen nach Maass werden prompt und sorgfältigst ausgeführt, wozu ich ein gut assortirtes der Neuzeit entsprechendes Stofflager empfehle.

Der Mann hand verbragt, boof nur für einen  
Person.  
"Um Begehung, Herr Director", entgegnete  
er darauf in feinem Tone, ich bin die Spinnerei  
und vertheidigen und ehrlich: boof meine Zeit  
nimm man an Deiner Section Gefallen findet, be-  
hilfflich sein wird."  
Giacomo sah ihn an. Es war keine Absicht  
genommen, als er in das Bureau trat ohne Jägerin  
keinen Blick zu nehmen, aber der Ton und  
nicht gefahren durch die Straße, mit welcher beide  
Gandernweit Stiles umgeht, was leicht und empfindet!  
Bedrückt Stige wäre nicht entzündt beim Anblick  
beines Schmelze, an dem die Sterne glänzen aber  
funken, wer lauchte nicht mit Sonne bei  
war es Zänkung ober Schärpe, boof eine  
Ehräne, die in feiner Schimper verborogen gewesen,  
über die Sprache rann?  
Er regte sich nicht. Sicher, als fiele ihn  
die Sprache der Gefährte, hielt er boof Stige auf

# Königl. Hof-Pianoforte-Fabrik

mit Dampftrieb von

## Aug. Förster, Löbau in Sachsen,

Prämirt:

Dresden, Töplitz, Graz, Melbourne, Nürnberg, Frankfurt a. M., Modena,  
empfehlen ihre von Autoritäten als vorzüglich anerkannten und aus bestem Material  
gefertigten

## Flügel und Pianinos

mit den sehr beliebt gewordenen Neuerungen:

**Spielartregulator**, Deutsches Reichspatent Nr. 19,955.

**Pianissimoabämpfer**, " " " " 34,001.

„Jedwedes Pianino nach Belieben eine leichtere oder schwerere Spielart zu  
verleihen oder auch fast stumm zu machen.“

Gleichzeitig empfehle ich meine neu construirten, speciell für die Herren  
Gastwirthe sehr practischen Instrumente, welche gebaut nach Art der Drehpianos mit  
Trommeln, Glocken, Becken, Dreiangel u., eine vorzügliche Tanzmusik auch für die  
größten Säle ersetzen.

1886 zum Allgem. Deutschen Gastwirthstage und damit verbundener Aus-  
stellung wurde diesem Instrumente der einzige Preis für die Musikgruppe zuerkannt.

**Sichere Garantie. Ratenzahlungen gestattet. Civile Preise.**

## Bischofswerdaer

# Haus- & Wirthschafts-Kalender

auf das Jahr 1887.

Preis 25 Pfennige,

sowie die größte Auswahl aller anderen Sorten Kalender empfiehlt  
zu billigsten Preisen

## Friedrich May.

Wiederverkäufern wird höchster Rabatt gewährt.

## Jagdverpachtung.

Die Jagd des Jagdbezirks Uhyt a. L. soll

**Mittwoch, den 24. November d. J.,**

auf dem Wege des Meistgebots auf anderweit sechs Jahre, vom 1. September 1887  
bis 30. August 1893, verpachtet werden. Pachtlihaber wollen sich genannten Tages  
Nachmittags 3 Uhr im Erbgericht daselbst einfinden, um ihre Gebote zu thun.

Die Bedingungen werden vor der Verpachtung bekannt gemacht.

Uhyt am Taucher, den 14. November 1886.

A. Bsch,

Jagdvorstand.

## Holz-Auction.

**Mittwoch, den 24. November,**

Nachmittags 1 Uhr,

sollen in dem **Garthauer Ritterguts-Förste** folgende Hölzer gegen Baarzahlung  
verkauft werden, als:

1430 Stück Fichtenstangen von 4 bis 8 Centim. Mittenstärke,

700 Hundert Wellen Brennreißig,

2 1/2 Meter Stücke.

Zusammenkunft in der großen Weiergasse am neuen Wege, Abtheilung 8.

Großharthau, den 15. November 1886.

**Revierverwaltung.**

Schlegel.

**Gutgereinigte, geruchfreie Gerste kauft  
zum höchsten Tagespreis**

**Max Manik,**

**Malzfabrik Groß-Garthau.**

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

## Künstliche Zähne

werden eingesetzt, Zahnoperationen, Plombirungen  
und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten  
werden auf das Sorgfältigste ausgeführt von

**A. Christmann,**

Zahnkünstler.

## Im billigen Laden.

Mein reichhaltig sortirtes Lager

## Wuz-, Weiß- und Wollwaaren

halte einer gütigen Beachtung zu bekannt  
billigen Preisen bestens empfohlen:

garnirte Sammethüte,

garnirte Filzhüte,

seidene Bänder.

Sammet, schwarz und farbig,

Seiden-Blüsch,

seidene und wollene Spitzen,

seidene Tücher für Herren u. Damen,

Capotten in großer Auswahl,

Hauben und Kopf-Shawls,

Tailen-Tücher,

Kopf- und Shawltücher,

Damenwesten,

wollene Unterröcke,

Knaben-Mützen,

Handschuhe und Muffel,

Unterhosen in allen Größen,

wollene Hemden,

Strümpfe und Socken,

Schürzen in allen Größen,

Corsetts,

Mützen und Morgenhauben,

Taschentücher in weiß und bunt,

Chemisets, Kragen und Stulpen,

Cravatten und Schlipse,

Strickwolle in allen Farben,

fäimtl. Zuthaten für Schneiderinnen,

u. A. m. sehr billig.

**Künstliche Haararbeiten**

werden billigst angefertigt.

**Chemische Dampf-Bettfedern-**

**Reinigungs-Anstalt.**

Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

**B. G. A. Sübler,**

Bahnhofstraße 12.

**Im billigen Laden.**

## Vom ächten

auf der **Weltausstellung in Paris** prämi-  
irten und ärztlich verordneten und empfohlenen  
**Mayer'schen Brust-Syrup** aus Breslau,  
bewährtes Hausmittel bei **Kuften, Keiserkeit,**  
**Verfälschung, Hals- und Brustleiden.**

halten Lager in Fl. à 1 1/2, Ml. à 80 Pfg.

**G. Meißner** in Bischofswerda.

**J. G. Mehlhorn** in Stolpen.

**Alwin Sudler** in Pulsnitz.

**Stammbuchverzierungen**

und **Albums**

zum **Einleben** derselben,

**Schreibalbums,**

**Notizbücher, Brieftaschen,**

**Rüchenstreifen**

mit **altdutschen Sprüchen**

empfiehlt

**Friedrich May.**

Hierdurch gebe bekannt, daß ich für meinen

Sohn keinerlei Schulden bezahle.

**Carl Gottlob Wolf** in Nieder-Neutritz.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.